

# „Mit fairen Produkten ein Zeichen setzen“

**Fairtrade-Stadt:** Für die Initiativ-Gruppe um ihren Sprecher Rainer Kluckhuhn sind besonders die produzierenden Kleinbauernfamilien auf ein gutes Einkommen angewiesen

Lemgo (sch). „Freude schenken und an die Menschen denken“: Mit diesem Motto macht die Initiativ-Gruppe der Fairtrade-Stadt Lemgo auf die Hersteller von fair gehandelten Waren aufmerksam. Diese produzieren als Bauern oder Handwerker für den Weltmarkt und sind auf ein gutes Einkommen angewiesen.

„Nur wer genug Geld verdient, kann Kinder zur Schule schicken oder bei Krankheiten einen Arzt bezahlen“, heißt es in einer Pressemitteilung. „Gerade zur Weihnachtszeit kann man mit fairen Produkten ein besonderes Zeichen setzen“, erläutert Rainer Kluckhuhn als Sprecher der Gruppe. Neben Kunsthandwerk, Kleidung oder Spielzeug gebe es sogar Nikolause aus fair gehandelter Schokolade. Die Zahl der Kleinbauernfamilien

und Beschäftigten auf Plantagen im Fairtrade-System sei bis Ende 2014 auf 1,65 Millionen gestiegen, das seien neun Prozent mehr als im Jahr zuvor. 80 Prozent der Produzenten mit Fairtrade-Zertifizierung in 74 Ländern seien Kleinbauernor-

ganisationen, 26 Prozent der Produzenten Frauen.

Lemgo wurde 2015 als 344. Stadt ausgezeichnet. Inzwischen würden mehr als 445 Städte in Deutschland mit dem fairen Siegel für ihre Stadt werben. Erfreulicherweise steige

die Zahl der Fairtrade-Schulen. „Auch in Lemgo wächst das Interesse und vielleicht wird bald eine Schule einen solchen Antrag stellen“, heißt es.

Weitere Informationen gibt es unter [www.fairtradelemgo.de](http://www.fairtradelemgo.de) im Internet.



**Zeigen Engagement:** (von links) Rudolf Sandkühler, Rainer Kluckhuhn, Ute Koczy, Saskia-Aimee Ehmke, Dieter Halle, Ursula Quante und Helmut Kohorst.

FOTO: PRIVAT

Quelle: Lippische Landeszeitung, 06.12.2016

# Fair Handeln – Fair Schenken

Lippe-News, veröffentlicht am 01. Dezember, 2016



*v.li.n.re: Rudolf Sandkühler, Rainer Kluckhuhn, Ute Koczy, Saskia-Aimee Ehmke, Dieter Halle, Ursula Quante, Helmut Kohorst*

Lemgo. „Freude schenken und an die Menschen denken!“ Mit diesem Motto macht die Initiative-Gruppe der Fairtrade-Stadt Lemgo auf die Hersteller von Waren aufmerksam. Diese produzieren als Bauern oder Handwerker für den Weltmarkt und sind auf ein gutes Einkommen angewiesen. Nur wer genug Geld verdient, kann Kinder zur Schule schicken oder bei Krankheiten einen Arzt bezahlen. „Gerade zur Weihnachtszeit kann man mit fairen Produkten ein besonderes Zeichen setzen“, erläutert Rainer Kluckhuhn als Sprecher der Gruppe. Neben Kunsthandwerk, Kleidung oder Spielzeug gibt es sogar Nikoläuse aus fair gehandelter Schokolade, die hier im Bild zu sehen sind.

Die Zahl der Kleinbauernfamilien und Beschäftigten auf Plantagen im Fairtrade-System stieg bis Ende 2014 auf 1,65 Millionen. Das sind neun Prozent mehr als im Jahr zuvor. Es gibt Fairtrade-Produzentenorganisationen in 74 Ländern. 80 Prozent der Produzentenorganisationen mit Fairtrade-Zertifizierung sind Kleinbauernorganisationen. 26 Prozent der Fairtrade-Produzenten sind Frauen.

Lemgo wurde 2015 als 344.igste Stadt ausgezeichnet. Inzwischen sind über 445 Fairtrade-Städte in Deutschland aktiv dabei. Sie werben mit dem fairen Siegel für ihre Stadt. Erfreulicherweise steigt auch die Zahl der Fairtrade-Schulen. Auch in Lemgo wächst das Interesse und vielleicht wird bald eine Schule einen solchen Antrag stellen. Näheres unter: [www.fairtradelemgo.de](http://www.fairtradelemgo.de)

Bild- und Textquelle: Fairtrade-Initiative-Lemgo

Quelle: <http://www.lippe-news.de/2016/12/01/fair-handeln-fair-schenken/>



Rufen zum fairen Schenken auf: Mitglieder der Initiativ-Gruppe Lemgo.

Initiativ-Gruppe appelliert an Lemgoer

## Fair schenken

■ Lemgo. Mit dem Motto „Freude schenken und an die Menschen denken!“ macht die Initiativ-Gruppe der Fairtrade-Stadt Lemgo auf die Hersteller von fair produzierten und gehandelten Waren aufmerksam. „Gerade zur Weihnachtszeit kann man mit fairen Produkten ein Zeichen setzen“, erklärt Rainer Kluckhuhn als Sprecher der Gruppe. Neben Kunsthandwerk, Kleidung oder Spielzeug gibt es auch Nikoläuse

aus fair gehandelter Schokolade. Die Zahl der Kleinbauernfamilien und Beschäftigten auf Plantagen im Fairtrade-System stieg bis Ende 2014 auf 1,65 Millionen.

Lemgo wurde im Jahr 2015 als 344. Stadt ausgezeichnet. Inzwischen gibt es bundesweit mehr als 445 Fairtrade-Städte. Sie werben mit dem fairen Siegel für ihre Stadt. Mehr Informationen gibt es unter:

[www.fairtradelemgo.de](http://www.fairtradelemgo.de)

# Fair Handeln: Fair Schenken!

Lippische Wochenschau, 30. November 2016,

Kategorien: News aus OWL

Mit diesem Motto macht die Initiativ-Gruppe der Fairtrade-Stadt Lemgo auf Hersteller aufmerksam, bei denen man gerade zur Weihnachtszeit mit dem Erwerb von fairen Produkten ein Zeichen setzen kann –

Lemgo. „Freude schenken und an die Menschen denken!“ Mit diesem Motto macht die Initiativ-Gruppe der Fairtrade-Stadt Lemgo auf die Hersteller von Waren aufmerksam. Diese produzieren als Bauern oder Handwerker für den Weltmarkt und sind auf ein gutes Einkommen angewiesen. Nur wer genug Geld verdient, kann Kinder zur Schule schicken oder bei Krankheiten einen Arzt bezahlen. „Gerade zur Weihnachtszeit kann man mit fairen Produkten ein besonderes Zeichen setzen“, erläutert Rainer Kluckhuhn als Sprecher der Gruppe. Neben Kunsthandwerk, Kleidung oder Spielzeug gibt es sogar Nikoläuse aus fair gehandelter Schokolade, die hier im Bild zu sehen sind.

Die Zahl der Kleinbauernfamilien und Beschäftigten auf Plantagen im Fairtrade-System stieg bis Ende 2014 auf 1,65 Millionen. Das sind neun Prozent mehr als im Jahr zuvor. Es gibt Fairtrade-Produzentenorganisationen in 74 Ländern. 80 Prozent der Produzentenorganisationen mit Fairtrade-Zertifizierung sind Kleinbauernorganisationen. 26 Prozent der Fairtrade-Produzenten sind Frauen.

Lemgo wurde 2015 als 344.igste Stadt ausgezeichnet. Inzwischen sind über 445 Fairtrade-Städte in Deutschland aktiv dabei. Sie werben mit dem fairen Siegel für ihre Stadt. Erfreulicherweise steigt auch die Zahl der Fairtrade-Schulen. Auch in Lemgo wächst das Interesse und vielleicht wird bald eine Schule einen solchen Antrag stellen. Näheres unter: [www.fairtradelemgo.de](http://www.fairtradelemgo.de)

Quelle: <http://www.newsgo.de/fair-handeln-fair-schenken/>



v.l.n.re: Rudolf Sandkühler, Rainer Kluckhuhn, Ute Koczy, Saskia-Aimee Ehmke, Dieter Halle, Ursula Quante, Helmut Kohorst.

Dass viele Lipper über den eigenen Kirchturm hinaus blicken können und sich für Menschen in der Welt engagieren, die Hilfe benötigen, ist dieser Ausgabe von „Wir in Lippe“ zu entnehmen. Da ist die Kolpingsfamilie Extertal, unser „Verein der Woche“, da ist die Initiativ-Gruppe der Fairtrade-Stadt Lemgo, da sind die lippischen Frauen, die den nächsten Weltgebetstag und die Philippinen im Blick haben – und die Sternsinger aus Barntrup und Dörentrup beschäftigen sich mit Kenia.

Lippische Grüße  
Ihr Wolf Scherzer

Quelle: „Wir in Lippe“, Lippische Landeszeitung 06.12.2016